

Impuls zum Start in die Woche

Vom Pinguin fürs Leben lernen

Am Wochenende ist Weltpinguin Tag. Vor einigen Wochen erschreckte mich die Nachricht, dass der Kaiserpinguin* nun zu den bedrohten Arten zählt. Der Pinguin darf in keinem Fall aussterben, denn wir können einiges von ihm lernen.

Es gibt Geschichten, die treffen mitten ins Herz, regen zum Nachdenken an und begleiten Menschen manchmal jahrelang. Mir geht es so mit der Geschichte vom Pinguin, wie sie der Mediziner und Autor Eckart von Hirschhausen erzählt.

Vor dem Lesen lohnt es sich, kurz innezuhalten und sich Zeit zu nehmen für einige Fragen, die zu stellen, immer eine Anregung sein kann:

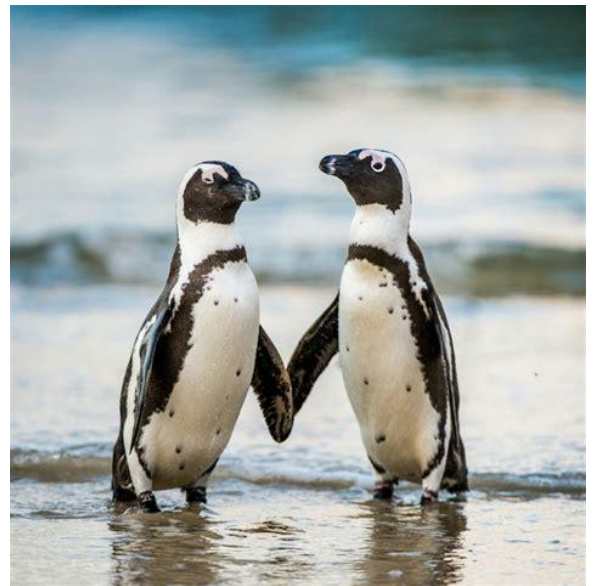
Wo bist du gerade? Was macht dir Freude? Wann haben andere Freude mit dir?
Wer ist dir wichtig? Traust du dich ins kalte Wasser?*

Die Pinguingeschichte, Eckart von Hirschhausen

Diese Geschichte ist mir tatsächlich passiert. Ich war als Moderator auf einem Kreuzfahrtschiff engagiert. Da denkt jeder: „Mensch toll! Luxus!“ Das dachte ich auch. Bis ich auf dem Schiff war. Was das Publikum angeht, war ich auf dem falschen Dampfer. Die Gäste an Bord hatten sicher einen Sinn für Humor, ich hab ihn nur in den zwei Wochen nicht gefunden. Und noch schlimmer: Seekrankheit hat keinen Respekt vor der Approbation. Kurzum: ich war auf der Kreuzfahrt kreuzunglücklich.

Endlich! Nach drei Tagen auf See, fester Boden. „Das ist wahrer Luxus!“ Ich ging in einen norwegischen Zoo. Und dort sah ich einen Pinguin auf seinem Felsen stehen. Ich hatte Mitleid: „Musst du auch Smoking tragen? Wo ist eigentlich deine Taille? Und vor allem: hat Gott bei dir die Knie vergessen?“ Mein Urteil stand fest: Fehlkonstruktion. Dann sah ich noch einmal durch eine Glasscheibe in das Schwimmbecken der Pinguine. Und da sprang „mein“ Pinguin ins Wasser, schwamm dicht vor mein Gesicht. Wer je Pinguine unter Wasser gesehen hat, dem fällt nix mehr ein. Er war in seinem Element! Ein Pinguin ist zehnmal windschnittiger als ein Porsche! Mit einem Liter Sprit käme der umgerechnet über 2500 km weit! Sie sind hervorragende Schwimmer, Jäger, Wasser-Tänzer! Und ich dachte: „Fehlkonstruktion!“

Diese Begegnung hat mich zwei Dinge gelehrt. Erstens: wie schnell ich oft urteile, und wie ich damit komplett daneben liegen kann. Und zweitens: wie wichtig das Umfeld ist, ob das, was man gut kann, überhaupt zum Tragen kommt.



Wir alle haben unsere Stärken, haben unsere Schwächen. Viele strengen sich ewig an, Macken auszubügeln. Verbessert man seine Schwächen, wird man maximal mittelmäßig. Stärkt man seine Stärken, wird man einzigartig. Und wer nicht so ist, wie die anderen sei getrost: Andere gibt es schon genug!

Immer wieder werde ich gefragt, warum ich das Krankenhaus gegen die Bühne getauscht habe. Meine Stärke und meine Macke ist die Kreativität. Das heißt, nicht alles nach Plan zu machen, zu improvisieren, Dinge immer wieder unerwartet neu zusammen zu fügen. Das ist im Krankenhaus ungünstig. Und ich liebe es, frei zu formulieren, zu dichten, mit Sprache zu spielen. Das ist bei Arztbriefen und Rezepten auch ungünstig. Auf der Bühne nutze ich viel mehr von dem was ich bin, weiß, kann und zu geben habe. Ich habe mehr Spaß, und andere haben mit mir mehr Spaß. Live bin ich in meinem Element, in Flow!

Menschen ändern sich nur selten komplett und grundsätzlich. Wenn du als Pinguin geboren wurdest, machen auch sieben Jahre Psychotherapie aus dir keine Giraffe. Also nicht lange hadern: Bleib als Pinguin nicht in der Steppe.

Mach kleine Schritte und finde dein Wasser. Und dann: Spring! Und Schwimm!
Und du wirst wissen, wie es ist, in Deinem Element zu sein.

.....
In diesem Sinne: Es lohnt sich, einen Pinguin zum Freund zu haben. Ein Freund, der mich immer wieder dran erinnert, das Leben was mit Mut zu tun hat: Mut für den ganz eigenen Weg, für den Mut, zu sich selbst zu stehen!

* Wer Pinguine mag und möchte, dass sie noch lange in Freiheit leben: Wir können helfen zu schützen, was wir schätzen: Die Beachtung unseres ökologischen Fußabdrucks, unser Engagement für Naturschutz und unser Mitgefühl für die Geschöpfe um uns herum!

** Die Fragen sind dem Buch: Der Pinguin, der fliegen lernte, von Dr. Med. Eckart von Hirschhausen entnommen.